

## Zertifikatsprüfungsordnung und Lehrgangsbeschreibung

Diese Zertifikatsprüfungsordnung der Steinbeis+Akademie gilt für den folgenden Lehrgang auf Basis der gültigen Rahmenordnung zur Durchführung von Zertifikatslehrgängen (RZLG) in der jeweils aktuellen Fassung.

Lehrgangsbezeichnung		Ausbildung zum/r Systemischen Berater/in Familientherapie			
<b>Kompetenzfeld</b>	Management	Persönlichkeitsentwicklung	Bildungsmanagement	Gesundheitswesen	Technologie
		X			
<b>Durchführungsort/e</b>	Blaubeuren				
<b>Abschluss</b>	Diploma of Advanced Studies (DAS)	Certificate of Advanced Studies (CAS)	Diploma of Basic Studies (DBS)	Certificate of Basic Studies (CBS)	
	X				
<b>Qualifikationsziel</b>	Teilnehmende der Ausbildung Systemische Familientherapie können Klient/innen mit Anliegen im Bereich Familientherapie und Persönlichkeitsentwicklung beraten und therapeutisch behandeln.				
<b>RZLG-ergänzende Zulassungsvoraussetzung</b>					
<b>Lehrform</b>	Präsenz	Präsenz/Online	Online		
	X				
<b>Sprache</b>	Deutsch				
<b>Workload in Std.</b>	<b>Gesamt</b>	Seminarzeit	Selbstlernzeit	Transferzeit	
	<b>600</b>	300	120	180	

Art der Leistungsnachweise (LNW)	Klausur (K)	Präsentation/ mündliche Prüfung (P)	Case (C)	Transferarbeit (TA)	Projekt- studienarbeit (PSA)
	X	X		X	

### Inhalte

Modul	Schwerpunktthemen	Seminarzeit/h
Kommunikation	Kommunikationsregeln; Ursachen und Symptome bei Kommunikationsschwierigkeiten; Bedingungen einer Kommunikation; Authentische Kommunikation ; Grundregeln des NLP	40
Grundformen der Angst	Theorie und praktische Anwendung in einem Klientengespräch; Grundformen der Angst nach Fritz Riemann	15
Grundregeln des Familienstellens	Sinn und Prinzipien; Analogien innerhalb verschiedener Systeme, in denen wir uns bewegen	36
Systemische Gesprächsführung	Grundregeln des therapeutischen Gesprächs; Animierung zur Selbstreflexion; Angebote und Motivation der Entwicklung eigener Lösungsansätze durch den Klienten; Rückkopplung und Animierung zu einem ersten Schritt einer Veränderung	46
Formen therapeutischen Arbeitens und ihre Kombinationsmöglichkeiten	Formen therapeutischen Wirkens und ihr Auftauchen im Familienstellen; Vertiefungstag	16
Der Schatten	Schattenanteile; Die Umwelt als Spiegel; Krankheit als Spiegel; Die Familie als Spiegel; Arbeit und Integrationsmöglichkeiten bei Schattenthemen;	15
Prinzipien	Unterteilung einer Einheit in Prinzipien; Die zwei Seiten eines jeden Prinzips;	15

Mythologie, Märchen, Tarot	Botschaften in Märchen und Mythen; Märchen und ihre Analogien; Tarots als Urbilder eines psychologischen Entwicklungsweges des Menschen nach C.G.Jung;	10
Anima und Animus nach C.G. Jung	Urbilder in unserem Leben; Praktische therapeutische Herangehensweise über Aufstellungsarbeit	12
Nummerologie	Verständnis der Prinzipien hinter Zahlen;	10
Kathathymes Bilderleben nach Leuner	Bedeutung von Symbolen und ihre Wirkweise;	25
Regression und Reinkarnation	Technik der Regression; Prägungen bekannter Muster durchschauen und erleben;	10
Krankheit und Heilung	Bedeutung von Krankheit allgemein und im Speziellen; Verständnis für den Sinn von Krankheiten;	30
Neue Methoden, Weiterentwicklung des Familienstellens	Arbeit in vorgegebenen Räumen; Polarität und ihre Verbindung praktisch erleben; Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens im Rahmen der eigenen Recherche und betreuten Transferarbeit	10
Arbeit in der Verbindung vom "Ich" und "Selbst"	Grundkenntnisse psychiatrischer Erkrankungen; Grenzen zur systemtischen Therapie	10